

lead_Sanierung Vonblonhaus_GIG_Thüringen

Projektdatenbank



Sanierung und Neunutzung des Vonblonhauses in Thüringen

Projektträger

Firma: Gemeinde Thüringen Immobilienverwaltungs GmbH & Co KG
 Strasse: Walgaustraße
 PLZ / Ort: AT - 6712 Thüringen
 Telefon: +43 5550 2211
 Email: gemeinde@thueringen.at
 Website: <http://www.thueringen.at>



Kurzbeschreibung

Das Haus Gerbeweg 4 (Vonblonhaus) zählt zu den ältesten noch erhaltenen Objekten nicht nur in der Gemeinde Thüringen, sondern im ganzen Walgau und steht in zentraler Lage im historischen Dorfzentrum an der Kreuzung Faschinastraße-Herrengasse. In einem Vorprojekt wurde ein Nutzungskonzept erarbeitet sowie eine Notsanierung und umfassende Planungsarbeiten durchgeführt. Die bauliche Umsetzung, Adaptierung und Sanierung ist Gegenstand dieses Antrages.

Das Vonblonhaus besteht aus einem Wohnhaus- und einem Wirtschaftstrakt, wobei insbesondere der aus 1617 stammende Holzblockbau im Dorfbild markant in Erscheinung tritt. Die baukulturelle Bedeutung des Bauobjektes für Gemeinde und Region wird durch die erfolgte Unterschutzstellung durch das Bundesdenkmalamt aber auch durch die bauhistorischen Untersuchungen der Universität Wien (Prof.Dr.Ing. Stefan Uhl) deutlich.

Bei der Revitalisierung des Wohnhaus sowohl innen als auch außen, werden im Wesentlichen nur Sanierungen, Instandsetzungen und Konservierungen, ohne Dämmmaßnahmen, durchgeführt, sodass das ursprüngliche Gesamterscheinungsbild erhalten bleibt bzw. wieder hergestellt wird. Das Wohngebäude bleibt unbeheizt.

Der angebaute Wirtschaftstrakt soll nach entsprechenden Dämmungen und Konstruktionsaufbauten der Außenbauteile wiederum einen vertikalen Holzbretterschirm (größtenteils und nach Möglichkeit aus dem Bestand) erhalten. Die Optik des Wirtschaftstraktes soll trotz einer Neunutzung soweit bestehen bleiben, dass die Dualität zwischen Wohn- und Wirtschaftstrakt erhalten wird. Im Inneren soll dieser Bauteil mit neuem Leben erfüllt werden.

Auf drei Geschossen wird neben der Gemeindebibliothek ein niederschwelliges Kulturangebot Platz finden. Auch die Mitnutzung des Wohntraktes wird durch eine neue gemeinsame innere Erschließung ermöglicht. Die Räume im Vonblonhaus verstehen sich als Ergänzung zum Angebot in der Villa Falkenhorst. Das Angebot der Gemeindebibliothek soll in Zusammenarbeit mit den benachbarten Gemeindebibliotheken ausgeweitet und verbessert werden. Es sollen hier auch neue Themenschwerpunkte geschaffen werden.

Ausgangslage

Durch die bereits im ersten Projekt geförderten Planungs- und Sanierungsarbeiten konnten das ursprünglich akut gefährdete Gebäude durch die Dachsanierung und andere Arbeiten in der Substanz gesichert werden. Ein zwischen Gemeinde, Architekt, Vereinen und zukünftigen Nutzern abgestimmtes Nutzungskonzept liegt vor, das eine Kombination der Gemeindebücherei mit Veranstaltungsräumlichkeiten vorsieht. Die Planungsarbeiten sind mit Ausnahme der Fachplanungen (Elektro- und Haustechnik) und der Erstellung der Polierpläne weitgehend abgeschlossen.

Die Einreichunterlagen zur Erlangung der notwendigen Bewilligungen liegen vor und wurden bei der zuständigen Baubehörde und beim Bundesdenkmalamt eingereicht. Die Planungen sind mit den zuständigen Sachverständigen abgeklärt worden. Es wird daher mit der Erteilung der Bewilligungen nach dem Bau- und Denkmalschutzgesetz bis Mitte April gerechnet.

Nach der erfolgten Ausschreibung der Arbeiten soll mit den weiteren Bauarbeiten noch in diesem Jahr begonnen werden.

Ziele

Mit der Sanierung, Restaurierung und Neunutzung des Vonblonhauses sollen im Grundsatz drei Ziele erreicht werden:

- * Aufwertung des historischen Dorfzentrums und Verbesserung des Erscheinungsbilds der Ortdurchfahrt.
- * Erhaltung eines Zeitzeugens des ursprünglichen bäuerlichen Lebens für die folgenden Generationen und Zugänglichmachung der restaurierten Räumlichkeiten. Dadurch soll das Bewusstsein für die regionale Identität und die Wertschätzung für das historische Erbe bzw. Bausubstanz gestärkt werden.
- * Erhöhung der Lebens- und Nahraumqualität im Dorf durch die Schaffung zentraler öffentlicher Räume
- * Schaffung eines niederschwelligen Veranstaltungs- und Informationszentrums im Dorf. Bisher bestehen im Zentrum keine

bzw. nur eingeschränkt nutzbare Räume für kleinere Veranstaltungen, Ausstellungen, Kurse oder Feiern zur Verfügung.

Inhalte

Inhalt dieses zweiten Projekts sind:

- * In einem geringen Ausmaß die Detail- und Fachplanungen zum Umbau und Neunutzung des Wirtschaftstrakts.
- * Geringfügige Adaptierungen im Wohntrakt zur Nutzbarkeit als Ergänzung zum Wirtschaftstrakt (Zugang, Installationen, Einrichtungsgegenstände u.Ä.).
- * Die Bauarbeiten für den Umbau und die Umnutzung des Wirtschaftstraktes.
- * Einrichtung für den Wirtschaftstrakt und Verbesserung des Bibliotheksangebots

Diese Inhalte sind in drei Arbeitspakete gegliedert, welche im Zeitraum von Juni 2009 bis Ende 2010 umgesetzt werden (siehe dazu Detailbeschreibung der einzelnen Arbeitspakete).

Arbeitspakete

Arbeitspaket	Personal	Betrieb	Reise	Drittleistung	Investitionen	Summe
AP1 Umbau und Umnutzung Wirtschaftstrakt	0,00	0,00	0,00	45.500,00	316.500,00	362.000,00
AP2 Zugänglichmachung des Wohntrakts für die Öffentlichkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	55.000,00	55.000,00
AP3 Gemeinde-Bibliothek	0,00	0,00	0,00	5.000,00	25.000,00	30.000,00
	0,00	0,00	0,00	50.500,00	396.500,00	447.000,00

AP1 Umbau und Umnutzung Wirtschaftstrakt |

Geplante Aktivitäten:

Neben den letzten Detail und Fachplanungen handelt es sich hier v.a. um die notwendigen Bauarbeiten im Wirtschaftstrakt. Im Untergeschoss entstehen ein kleiner Mehrzeckraum, die Sanitäranlagen und der Technikraum. Im Erdgeschoss findet neben der Bibliothek ein offen gestalteter kleiner Raum für Veranstaltungen Platz. Bei Bedarf können neben der Galerie dank wandelbarer Einrichtung auch die Bibliothek mit genutzt werden.

Erwartete Ergebnisse:

Verbesserung des Angebots an Räumlichkeiten für Veranstaltungen, Schaffung eines Treffpunkts im historischen Dorfkern und Nachhaltige Sicherung des historischen Gebäudes durch die Gewährleistung einer Nutzung des Gebäudes.

AP2 Zugänglichmachung des Wohntrakts für die Öffentlichkeit |

Geplante Aktivitäten:

Neben der im Projekt 1 durchgeführten baulichen Sicherung des Gebäudes soll nun der Innenbereich zugänglich gemacht und restauriert werden. Innenverkleidungen, Täfer und Türen werden restauriert und tw. ergänzt werden. Tw. unzugängliche Räume wieder begehbar gemacht. Durch eine neue innere Erschließung werden die oberirdischen Geschosse vom Wirtschaftstrakt aus erreichbar.

Erwartete Ergebnisse:

Schaffung zusätzlicher Räume, die im Sommer für Veranstaltungen im Wirtschaftstrakt mitgenutzt werden können. Sicherung und Wiederherstellung des kulturellen Erbes und Schaffung eines Anschauungsobjekts für die bäuerliche Lebensweise und Baukultur, das einerseits museale Züge aufweist, gleichzeitig aber auch für aktuelle Nutzungen (z.B. Ausstellungen, Vorträge, Feiern, u.ä. zur Verfügung steht).

AP3 Gemeinde-Bibliothek |

Geplante Aktivitäten:

Verbesserung und Ausweitung des Angebots der Gemeindebibliothek durch eine zeitgemäße Ausstattung unter Berücksichtigung der neuen Medien. Verstärkte Zusammenarbeit mit den Nachbarbibliotheken. Ausweitung der Themenschwerpunkte in Hinblick auf Erwachsene und die Bereich der regionalen Kultur, Geschichte, Baukunst und Bauberatung.

Erwartete Ergebnisse:

Durch die Attraktivierung der Bibliothek gemeinsam mit den Veranstaltungen im Vonblonhaus wird das historische Zentrum der Gemeinde wieder mehr ins Zentrum des Gesellschaftlichen Lebens im Ort rücken und ein Treffpunkt entstehen. Die Bibliothek spricht vermehrt auch Erwachsene mit ihrem erweiterten Angebot an. In Hinblick auf die Unterbringung in einem historischen Gebäude und der Nutzung des Wohntrakts als Anschauungsobjekt für die Lebensumstände und die Baukultur vergangener Generationen soll das Angebot in der Bibliothek auch in diese Richtung verbessert werden.

Erwartete Ergebnisse

Aufwertung des historischen Dorfkerns durch eine Verbesserung des Erscheinungsbilds der Ortsdurchfahrt und Attraktivierung des historischen Zentrums als Standort durch die Ansiedlung einer bisher fehlenden öffentlichen Nutzung in diesem Bereich.

Schaffung eines Bewusstseins für die regionale Identität und die Wertschätzung für das historische Erbe bzw. Bausubstanz durch die Erhaltung eines Zeitzeugens des ursprünglichen bäuerlichen Lebens für die folgenden Generationen.

Schaffung eines niederschweligen Veranstaltungsortes, Treffpunktes und Informationsquelle im historischen Dorfkern als Kommunikationszentrum, was die Lebens- und Nahraumqualität in Thüringen entscheidend verbessert.

Bezug zum Programm

LES 4.3 Raumentwicklung, Infrastruktur, Mobilität: 4.3.1 Ziele: Nutzung alter Bausubstanz.; 4.3.2 Strategie: Es werden Maßnahmen ergriffen um die Lebensqualität im Ort zu erhöhen, - Schwerpunkte dabei sind: Wohnraum, sichere Schul- und Einkaufswege, Betreuungseinrichtung; 4.3.3 Angestrebte Resultate: Anstieg des Anteils junger Familien in den Dörfern.

Der Bezug zu LES 4.3 wurde gewählt, da mit der Steigerung der Lebensqualität (Nah- u. Freiraumqualität) und der Nutzung alter Bausubstanz in diesem Projekt gleich zwei Ziele aus diesem Aktionsfeld verfolgt werden.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums, über Investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



lead_Tannenlager_wv

Projektdatenbank



Aufbau eines Pufferlagers für regionales Weißtannenschnittholz zur Erhöhung der Lieferbereitschaft für eine nachhaltige Land- und Forstwirtschaft, Erzeugerkooperation

Projektträger

Firma: LK - Waldverband Vorarlberg
 Strasse: Montfortstrasse 9
 PLZ / Ort: AT - 6900 Bregenz
 Telefon: +43 5574 400 461
 Email: edgar.haefele@lk-vlbg.at
 Website: <http://www.waldverband.at>



Kurzbeschreibung

Zur Erhöhung der Lieferbereitschaft in die heimischen Holzverarbeitungsbetriebe beschäftigt sich das Projekt mit dem Aufbau eines Schnittholzlagers für die heimische Holzart Weißtanne. Mit dem Projekt soll eine Lücke in der Holzverarbeitungskette in Vorarlberg geschlossen und verstärkt der Einsatz des regionalen Holzes der Weißtanne ermöglicht werden. Der steigenden Nachfrage zur Lieferung von konditioniertem Konstruktionssichtholz, Fassadenholz, Sichtholz für Wand, Böden und Decken in Weißtanne hat die Entwicklung der Verarbeitungskette Holz in Vorarlberg nicht Stand gehalten. Mit dem Projekt soll die Lücke der Just-in-Time Lieferfähigkeit geschlossen werden. Dazu wird ein entsprechendes Holzlager samt Veredelung und effizienter Bewirtschaftung umgesetzt und damit die Regionale Wertschöpfungskette geschlossen.

Ausgangslage

Entwicklung der Holzverarbeitung:

Hauptabnehmer des Holzes ist die Baubranche. Diese hat in den vergangenen Jahrzehnten eine starke Entwicklung erfahren. Der intensive Wettbewerb zwingt die Unternehmen, rationelle Arbeitsmethoden anzuwenden. Um den architektonischen Herausforderungen zu entsprechen, werden hohe Anforderungen an das zu verarbeitende Holz (technisch getrocknet, qualitätsortiert, riftig geschnitten und kalibriert) gestellt. Die Lieferung hat tagesaktuell auf die Baustelle bzw. in die Abbundhalle zu erfolgen. Dazu kommen die Anforderungen unterschiedlichster Längen, was zwangsläufig zu Verbundholz führt. Auch diese Nachfrage ergibt eine logistische und fertigungstechnische Herausforderung (derzeit wird eine Keilzinkanlage bei der Fa.Sohm eingerichtet).

Gerade bei der Weißtanne besteht eine Lieferlücke an verarbeitungsfähigem Schnittholz. Hinweis: derzeit wird (muss) 70% des verarbeitungsgerecht vorbereiteten Holzes aus dem umliegenden Ausland importiert werden. Andererseits werden Rund- und Schnittholz in großer Menge ins Ausland geliefert.

In Zahlen: Holzeinschlag 2007: 343.000 fm; Einschnitt in Vorarlberg: 227.000 fm, davon ca 80.000 fm Weißtanne, was ca. 40.000 m³ Schnittware in Weißtanne ergibt. Um die Importe im größerem Ausmaß vermeiden zu können, respektive die Nachfrage bedienen zu können bedarf es der Bereitstellung von 15.000m³ fertig konditionierter Schnittware. Die fehlende Lieferfähigkeit in den verschiedenen Sortimenten führt zu einer geringeren Verkaufsmenge, die nach Tannemarketingpotential möglich wäre.

Die dynamischen Entwicklungsmöglichkeiten werden nicht ausgenutzt. Die Tanne könnte mit einer bestehenden Lieferfähigkeit wesentlich mehr forciert werden.

Entwicklung der Sägebetriebe in Vorarlberg:

Vorarlberg besitzt eine große Dichte an Sägebetrieben, diese sind im Vergleich zu anderen Bundesländern und Ländern klein strukturiert. Einige Betriebe sind technisch gut ausgestattet und für Lohnschnitt rationell eingerichtet. Alle standen und stehen unter betriebswirtschaftlichem Druck, was zwangsläufig zum Abbau der Lagerbestände führte. Viele Umstände haben dazu beigetragen, dass sich die Fertigungstiefe in der heimischen Holzart Weißtanne nicht entsprechend der Nachfrage entwickelt hat. Es ist an der Stelle anzumerken, dass die Nachfrage nach dieser Holzart auch erst in den vergangenen Jahren "angekurbelt" wurde.

Ziele

Ziel der im Rahmen des Leader-Projektes angesetzten Maßnahmen ist die Errichtung eines genossenschaftlich organisierten Betriebes, zur Lagerung und Vorbereitung von verarbeitungsfähigem Holz aus der heimischen Weißtanne gemäß den aktuellen Anforderungen, zu überprüfen, die Errichtung der Betriebsstätte vorzubereiten, die organisatorischen und technischen Planungen durchzuführen, die behördlichen und rechtlichen Fragen zu klären und den Betrieb in seiner Entstehung zu begleiten.

In einer ersten Phase soll ein Betrieb mit einer Holzvorhaltekapazität von 2-4.000m³ errichtet. Der Jahresumschlag an Weisstannenholz soll sich bei 5.000m³ bewegen, in einer weiteren Ausbaustufe (10Jahre) ist ein realistisches Potential von 15.000 m³ erschließbar.

Bei einem Betrieb von 10.000m³ wird ein Rohertrag (Warenverkauf -Wareneinkauf) von ca € 3.000.000.- erwartet.

Der Projektträger, Waldverband Vorarlberg, beabsichtigt mit dieser Initiative den Absatz des regionalen Holzes längerfristig abzusichern und die Wertschöpfung des regionalen Holzes zu sichern. Das Vorhaben soll in genossenschaftlicher Kooperation mit den Waldbesitzern, Verarbeitern und Geldinstituten umgesetzt werden. Dabei sollen 10.000 bis 30.000 fm heimische Weißtanne lokalen Absatz finden. Ziel des Projektes ist es, den Waldbesitzern eine 10% Erhöhung des Rundholzpreises durch die Initiative einzuspielen. Zudem soll die regionale Wertschöpfungskette geschlossen werden.

Inhalte

Das Projekt gliedert sich in zwei Phasen. Die Phase 1 beinhaltet die konzeptionelle Arbeit und die Machbarkeitsprüfung, die

Phase 2 die Detailplanung und die Begleitung der Inbetriebnahme. Das Projekt beinhaltet vorerst keine Investition in Betriebsanlagen und in Lagerbestände sowie keine Kosten des laufenden Betriebes.

Arbeitspakete

Arbeitspaket	Personal	Betrieb	Reise	Drittleistung	Investitionen	Summe
AP1 Basiskonzept, Abklärungen	4.000,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	29.000,00
AP2 Machbarkeitsprüfung	5.000,00	0,00	0,00	32.000,00	0,00	37.000,00
AP3 Planung	30.000,00	0,00	0,00	140.000,00	0,00	170.000,00
AP4 Begleitung	25.000,00	0,00	0,00	160.000,00	0,00	185.000,00
	64.000,00	0,00	0,00	357.000,00	0,00	421.000,00

AP1 | Basiskonzept, Abklärungen

Geplante Aktivitäten:

In Kooperation mit Fachleuten wird ein generelles Betriebskonzept ausgearbeitet. Es werden die Rahmenbedingungen für ein derartiges Vorhaben konzeptionell geklärt und die Möglichkeiten der Umsetzung eingeschätzt, Kooperationsmöglichkeiten erarbeitet und vor vereinbart. Es werden die Grobanforderungen an eine Betriebsstätte skizziert und Errichtungsoptionen im Land ausgelotet.

Erwartete Ergebnisse:

Es sind realistische Grundlagen geschaffen, um die planerischen Aktivitäten zu vertiefen sowie die Machbarkeitsprüfung auf weitgehenden gesicherten Annahmen aufzusetzen.

AP2 | Machbarkeitsprüfung

Geplante Aktivitäten:

Ebenfalls unter Einbezug entsprechender Fachleute wird die organisatorische Umsetzung geprüft und konzeptionelle Ansätze angepasst, es werden die betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen geklärt und ausführliche Berechnungen angestellt. Im Zuge der Arbeit werden auch die betriebstechnischen Abläufe bzw. Erfordernisse vertieft analysiert und auf Realisierbarkeit überprüft. Dabei geht es um die Ausarbeitung von Varianten und die Schätzung der dazu erforderlichen Kosten der ablauftechnischen und personellen Ausstattung. Zudem bedarf es der rechtzeitigen Klärung der Vertriebsstruktur. Eine entscheidende Größe ist die Entwicklung am Absatzmarkt und die dementsprechenden Anforderungen qualifizierter zu erkennen. Die Ergebnisse werden letztlich in einer ganzheitlichen Machbarkeitsprüfung zusammengeführt.

Erwartete Ergebnisse:

Als Ergebnis wird eine definitive Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung in Form der Machbarkeitsprüfung erwartet. Zudem sind sämtliche Grundlagen für die Detailplanung geschaffen und gegebenenfalls behördliche Vorabklärungen getroffen. Die Machbarkeit ergibt sich aus:

der abgeklärten Beteiligung, der geklärten Finanzierung, der festgestellten Investition, der Darstellung der zu erwartenden betriebswirtschaftlichen Situation sowie der Vertriebsstrategien.

Das Ergebnis schließt die Phase 1 ab und bildet die Entscheidung für Stop-or-go in die 2. Phase.

AP3 | Planung

Geplante Aktivitäten:

Die Planung umfasst die Organisationsplanung und Gründung der Betriebsgesellschaft, die Anlagenplanung mit der Betriebsstättenplanung sowie die Einrichtungs- und Logistikplanung. Weiters geht es um die Planung, Beschaffung und den Vertrieb (Abläufe, Arbeitsinhalte, Ressourcenbedarf). Nicht zuletzt geht es um die Finanzierbarkeit des Vorhabens. Dementsprechend ist es Aufgabe, eine betriebswirtschaftliche Darstellung zu erarbeiten und alle erforderlichen Finanzierungen abzuklären und dementsprechende Vereinbarungen zu treffen.

Erwartete Ergebnisse:

Die Ergebnisse sind Grundlage für die Umsetzung. Mit diesem Ergebnis kann über eine Investitionsmaßnahme entschieden werden. Es handelt sich gewissermaßen um einen „Masterplan“ zur Umsetzung und Errichtung einer Betriebsstätte.

AP4 | Begleitung

Geplante Aktivitäten:

Bei der Begleitung geht es um den Aufbau und in der Folge um die Unterstützung der Betriebsführung, das Management für Adaptierungsarbeiten, der begleitende Aufbau des Mitarbeiterstabes. Ebenfalls Unterstützung ist für den Aufbau des Vertriebes angesagt. Dazu sind Marketingmaßnahmen erforderlich, die ebenfalls Teil der Aufbauarbeit darstellen.

Erwartete Ergebnisse:

Als Ergebnis wird ein letztlich laufender und funktionsfähiger Betrieb erwartet.

Erwartete Ergebnisse

Als Ergebnis wird ein laufender Betrieb mit eingerichteter Beschaffungs- Lager- und Vertriebslogistik erwartet. Ein Betrieb der die Lieferfähigkeit zu den Vorarlberger Holzverarbeitern bezogen auf das heimische Holz der Weißtanne sichert.

Bezug zum Programm

LES 4.1 Land- und Forstwirtschaft, Kulturlandschaft

4.1.1 Ziele:

Sektorübergreifende Zusammenarbeit, z.B. Landwirtschaft und Tourismus; Landwirtschaft und Energie, fördern und festigen Tragfähige Kooperationen (echte Verbünde, Marken) von Erzeugergenossenschaften und Vermarkter etablieren

4.1.2 Strategie:

Mit den Leader-Aktivitäten sollen gezielt Impulse gesetzt und Investitionen getätigt werden, die zur verstärkten Nutzung der natürlichen und nachwachsenden Ressourcen führen und zur Pflege der Kulturlandschaft beitragen

4.1.3 Angestrebte Resultate:

Die Wertschöpfungskette Holz ist durch neue Kooperationen gestärkt

MIT UNTERSTÜTZUNG VON



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums, hier insbes. Europa in
die struktural Gebiete.



lead_Treffpunkt-Goefis_ggf

Projektdatenbank



Initiieren einer sozialen Begegnungsstätte im Ortszentrum und Belebung eines leer stehenden Gebäudes

Projektträger

Firma: Gemeinde Göfis
 Strasse: Kirchstr. 2
 PLZ / Ort: AT - 6811 Göfis
 Telefon: +43 5522 72715
 Email: gemeindeamt@goefis.at
 Website: <http://www.goefis.at>



Kurzbeschreibung

Die Gemeinde Göfis liegt nahe dem Einzugsgebiet Rheintal und ist durch den starken Zuwachs an Wohnanlagen in der kleinräumigen dörflichen Entwicklung in sozialer und in funktionaler Hinsicht gefährdet. Um die Dorfgemeinschaft mit zu entwickeln, sind Strukturen zu schaffen, die das gesellschaftliche Zusammenleben und das Gemeinschaftsgefühl stärken. Vision: Mit Beteiligung der Bürger soll ein dörflicher (Kult)Treffpunkt für alle Bevölkerungsgruppen geschaffen werden. Ein Objekt im Ortszentrum soll zum Kommunikationsplatz umgewandelt werden.

Damit dies gelingt, sind eine Reihe von Funktionen zu integrieren. So sollen im Rahmen des Projektes mehrere Arbeitsgruppen gebildet und Lösungen erarbeitet werden. Die Arbeitsgruppe „Bibliothek“ z.B. wird sich mit dem Angebot der Entlehnung von Medien beschäftigen, die AG „Veranstaltungen“ mit der Bewerbung von Veranstaltungen, dem Kartenvorverkauf und sonstiger Funktionen aus dem Verkehrsamt und der Gemeinde, sowie einem Gastrokonzert nach dem Vorbild Eduscho; die AG „Direktvermarktung“ mit der Darbietung regionaler Produkte, die AG „Treffpunkt“ mit dem Treffpunktprogramm und der Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde. Nicht zuletzt soll über die Möglichkeit einer Kinderbetreuung in dem Umfeld nachgedacht werden. Die AG „Gebäudesanierung“ hat alle Anforderungen aufzunehmen und die Machbarkeit im Rahmen einer Planung zu überprüfen.

Als Ergebnis wird eine fundierte Machbarkeit und ein Konzept für ein dörfliches Zentrum vorliegen. Der im Projekt durchgeführte Planungsprozess ist die Grundlage für die baulichen Maßnahmen, die möglicherweise in einem Folgeprojekt umgesetzt werden.

Ausgangslage

Göfis ist eine Gemeinde mit rund 3.000 Einwohnern. Die sonnige Lage und die Nähe zum Rheintal und zur Stadt Feldkirch führen zu einem starken Zuzug. Dies stellt eine große Herausforderung für den Erhalt der dörflichen Gemeinschaft dar.

Dementsprechend sind im Sinne der Nahversorgung Strukturen zu schaffen, die zur Entwicklung der dörflichen Gemeinschaft beitragen und den neuen Herausforderungen entsprechen. Die Gemeinde besteht aus 13 Parzellen, die räumliche teils sehr weit vom Ortszentrum entfernt sind. Durch die Berufspendler und das große Geschäftsangebot in den Nachbargemeinden, hat Göfis sehr wenige Nahversorgungsbetriebe entwickelt. Diese beschränken sich auf ein Lebensmittelgeschäft, eine Bank, ein Frisör und einige Gasthäuser. War früher die Selbstversorgung durch die vielen landwirtschaftlichen Haupteinwerb- und Nebenerwerbslandwirte selbstverständlich, ist die Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte aus eigener Wertschöpfung kaum noch bekannt. Trotz der guten Situation, wichtige Einrichtungen wie: Gemeindeamt, Kirche und Pfarramt, Lebensmittelgeschäft, Bank, Arzt, Frisör, Trafik, Bücherei, Volksschule und Musikschule sowie Veranstaltungsräume im Ortszentrum angesiedelt zu haben, ist das Ortszentrum nicht in den „Köpfen“ der Zugezogenen (Pendler) und daher zu wenig lebendig. Um einem Rückgang der Dörflichkeit entgegenzuwirken, sind dringend Maßnahmen zur Stärkung der Gemeinschaft erforderlich; darüber sind sich die Verantwortlichen der Gemeinde einig.

Ziele

Ziele des Vorhabens

Im Projekt wird ein offener Planungsprozess und eine Machbarkeit durchgeführt mit der Vorstellung, dass durch die Schaffung eines mehrfunktionalen Treffpunktes ein Ort der Begegnung, ein Ort der Dörflichkeit entsteht. Mit dem Umbau eines Alten Gebäudes im Ortszentrum und mit der Unterbringung von Funktionen des „Täglichen Bedarfs“ soll das örtliche Zentrum belebt und die dörfliche Gemeinschaft entwickelt werden.

Ziel ist es, im Rahmen des Projektes alle Grundlagen und Voraussetzungen für die Umsetzung des Bauvorhabens zu schaffen.

Methodischer Ansatz: In moderierten Arbeitssitzungen werden durch Bürger die Anforderungen an ein solches dörfliche Zentrum erarbeitet und durch Fachleute in die Planung umgesetzt und auf Machbarkeit geprüft.

Örtlicher Lösungsansatz:

Das im Dorfzentrum stehende alte Gebäude ‚Büttels 3‘ soll einer neuen Nutzung zugeführt werden. Es sollen zentrale Funktionen untergebracht werden, die der Nahversorgung und des örtlichen Informationsaustausches dienlich sind und den Ortskern beleben.

Inhalte

Die Umsetzung des Projektes soll von einem Leitungsteam koordiniert werden. Dem Leitungsteam gehören die jeweiligen Gruppenleiter, der verschiedenen Arbeitsgruppen an. Allen Arbeitsgruppen sollen nebst interessierten Bürgerinnen und Bürger auch politische Mandatäre und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung angehören. Die Arbeit der Arbeitsgruppen soll durch den

Einbezug der Bevölkerung und entsprechender Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden. Nachfolgende Arbeitsgruppen sollen eingerichtet werden, um das Projektergebnis bestmöglich zu erreichen:

- a) Bibliothek: Die Arbeitsgruppe Bibliothek erarbeitet unter fachlichen Kriterien und unter Einbezug der bibliothekarischen Fachstellen des Landes und der Diözese den geplanten Ausbau des Medienbestandes. Darunter fallen auch die Auswahl eines adäquaten EDV-Systems, der Sach- und Themengruppenbereiche, die Organisation und Abwicklung der Entlehnung und der dazu notwendigen Modalitäten und schlussendlich der Medieneinkauf und die fachgerechte entlehnfertige Einarbeitung.
- b) Zeitung Treffpunkt: Diese AG soll ein Konzept für eine Dorfzeitung mit dem Schwerpunkt der Berichterstattung über das kulturelle Leben der Gemeinde Göfis erarbeiten. Dabei sollen nebst den Rahmenbedingungen (Erscheinungsrhythmus, Umfang, Druck, Finanzierung, Gestaltung etc.) die inhaltlichen Bereiche und die Zusammenarbeit mit den kulturschaffenden Vereinen am Ort und in den Nachbargemeinden festgelegt werden.
- c) Arbeitsgruppe Veranstaltungen: Diese Arbeitsgruppe soll die Konzeption und Vernetzung möglicher Kulturveranstaltungen im Treffpunkt planen, organisieren und durchführen. Dies soll unter der besonderen Zusammenarbeit mit kulturschaffenden Vereinen (Kulturverein, Laienspielgruppe, Musikverein etc.) und Institutionen (Gemeindearchiv) sowie mit sozialen Gruppierungen (Elternverein, Jugendverein etc.) erfolgen.
- d) Arbeitsgruppe Direktvermarktung: Hier soll der Bereich der Direktvermarktung von Göfner Produkten organisiert werden. Es gilt ein Konzept mit einer eigenen ‚Marke‘, den Umfang, die Organisation sowie die Rahmenbedingungen zu erarbeiten und den Verkauf im Treffpunkt organisieren. Dies soll auch eine kreative Motivation für die örtlichen Produzenten darstellen.
- e) Arbeitsgruppe Gebäudesanierung: Diese Arbeitsgruppe bearbeitet die Planung und die Finanzierung des Bauvorhabens.

Arbeitspakete

Arbeitspaket	Personal	Betrieb	Reise	Drittleistung	Investitionen	Summe
Allgemein	10.000,00	0,00	0,00	0,00	31.000,00	41.000,00
AP1 Projektkoordination	0,00	0,00	0,00	7.000,00	0,00	7.000,00
AP2 Arbeitsgruppe Bibliothek	0,00	0,00	0,00	1.500,00	0,00	1.500,00
AP3 Arbeitsgruppe Zeitung Treffpunkt	0,00	0,00	0,00	22.000,00	0,00	22.000,00
AP4 Arbeitsgruppe Veranstaltungen	0,00	0,00	0,00	8.000,00	0,00	8.000,00
AP5 Arbeitsgruppe Direktvermarktung	0,00	0,00	0,00	2.500,00	0,00	2.500,00
AP6 Arbeitsgruppe Gebäudesanierung	0,00	0,00	0,00	10.000,00	0,00	10.000,00
	10.000,00	0,00	0,00	51.000,00	31.000,00	92.000,00

Allgemein |

AP1 | Projektkoordination

AP2 | Arbeitsgruppe Bibliothek

AP3 | Arbeitsgruppe Zeitung Treffpunkt

AP4 | Arbeitsgruppe Veranstaltungen

AP5 | Arbeitsgruppe Direktvermarktung

AP6 | Arbeitsgruppe Gebäudesanierung

Erwartete Ergebnisse

Abgeschlossener Planungsprozess, eine fundierte bauliche Planung, eine Kostenschätzung und ein Masterplan zur Umsetzung sind das Ergebnis des Projektes zu erwarten. Jedenfalls beinhaltet es eine klare Aussage über die Machbarkeit im Sinne eines dauerhaften Betriebes und der Finanzierung.

Bezug zum Programm

LES 4.3 Raumentwicklung, Infrastruktur

4.3.1 Ziele:

- Die Lebensqualität am Lande zu steigern und die Nah-/Freiraumqualität in den Dörfern – für alle Bevölkerungsgruppen verbessern;
- Nutzung alter Bausubstanz.;
- Hohe Dialogbereitschaft und Sozialer Zusammenhalt.;
- Tragfähige Planungs- und Entscheidungsgrundlagen zur Raumentwicklung.;

4.3.2 Strategie: Es werden Maßnahmen ergriffen um die Lebensqualität im Ort zu erhöhen, - Schwerpunkte dabei sind: Wohnraum, sichere Schul- und Einkaufswege, Betreuungseinrichtung;

4.3.3 Angestrebte Resultate: Anstieg des Anteils junger Familien in den Dörfern.;

MIT UNTERSTÜTZUNG VON



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums. Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Vorarlberg
unter Land



